

«Sion 2026» | Überparteiliches Komitee aus dem Unterwallis schießt scharf gegen Olympia-Kandidatur

Kein Geld für Experimente

SITTEN | Finanzielle Risiken, mangelndes Vertrauen ins Internationale Olympische Komitee (IOC), kaum wirtschaftlicher Nutzen: In Sitten hat am Dienstag ein überparteiliches Bürgerkomitee die Olympia-Kandidatur «Sion 2026» arg zerpfückt.

Was bleibt von Olympischen Spielen? Gewiss, einige Medaillen und Erinnerungen an sportliche Höchstleistungen. Und sonst? Eine gesalzene Rechnung, glaubt das Nein-Komitee, dem Vertreter der SP Unterwallis, der Walliser Bürgerbewegung, der Vereinigung Entremont-Autremont sowie Unabhängige angehören. Die Gruppierung aus dem französischsprachigen Kantonsteil hat zwar keinen Präsidenten und kein Budget, aber viele Argumente gegen eine Olympia-Kandidatur. Nach dem Motto «Eine Frage der Prioritäten» zeigten die Gegner auf, dass die enormen Mittel für Winterspiele im Wallis in anderen Bereichen sinnvoller einzusetzen wären.

«Unanständig»

Für Mathias Reynard ist das IOC kein glaubwürdiger Partner. Trotz der Agenda 2020 blieben notwendige Reformen aus, sagte der SP-Nationalrat mit Blick auf das fragwürdige Vorgehen bei der Vergabe von Olympi-

schen Spielen, die fatalen Budgetüberschreitungen, die fehlende Transparenz und das mangelnde Demokratieverständnis dieser Organisation.

Vor allem aber stört sich Reynard an der Haltung gewisser Politiker in Bern und Sitten, die in Bereichen wie Bildung, Gesundheit, Sozialwesen, Ent-

wicklungshilfe oder Kultur einen rigorosen Sparkurs vertreten, für Olympische Spiele aber enorme Summen bereitstellen möchten. Dies sei schlicht «unanständig». Olivier Bender von Entremont-Autremont warnte derweil vor den verlockenden Versprechungen der Olympia-Befürworter.

«Kosten werden unterschätzt»

Dabei würden die Kosten eines solchen Grossanlasses unterschätzt und dessen wirtschaftlicher Nutzen überschätzt. So sei trotz gegenteiliger Zusicherungen der Kostenrahmen bei den Olympischen Winterspielen 2006 in Turin um 271 Pro-

zent überschritten worden. Die Winterspiele 2010 in Vancouver seien um 269 Prozent teurer geworden als geplant und jene in Sotschi hätten letztlich mehr als das Dreifache gekostet. Zudem fordere das IOC systematisch rechtliche Ausnahmen wie etwa eine Steuerbefreiung für die olym-

pischen Sportstätten. Die finanziellen Risiken für den Kanton seien beträchtlich, jene des IOC dagegen gleich null, kritisierte Bender. Tatsächlich beteiligt sich das IOC nur an temporären Bauten, kassiert aber jährlich rund 1,2 Milliarden Franken aus Fernsehrechten und Marketingprogrammen. «Sie kommen, kassieren und verschwinden und lassen uns für alles bezahlen», befürchtet der Gemeinderat von Vollèges.

Nicht bereit für Olympia

Das Wallis sei gar nicht bereit für Olympische Spiele, befand Jean-Marie Bornet, Co-Präsident der Bürgerbewegung. Einerseits hänge der Kanton am Tropf und überlebe nur dank Bundeszuschüssen. Beim Einsatz von öffentlichen Geldern seien deshalb andere Prioritäten zu setzen, etwa im Gesundheitswesen und in der Berufsbildung. Auch das 2012 verabschiedete kantonale Sportgesetz sei wegen fehlender Mittel bis heute nicht umgesetzt worden. Andererseits sieht Bornet im Tourismus Handlungsbedarf. Um das Wallis effizienter vermarkten zu können, sei das Tourismusgesetz nachzubessern. Zudem müsse der Kanton seine touristischen Strukturen reformieren, anstatt sich in das olympische Abenteuer zu stürzen, sagte er. **fm**



Grobes Geschütz aufgefahren. SP-Nationalrat Mathias Reynard und Jean-Marie Bornet (im Hintergrund) kritisierten die Olympia-Kandidatur «Sion 2026» scharf.

FOTO KEYSTONE

FREIZEIT-TIPP

Traditionelles Pfingstkonzert in der Kollegiumskirche



Die Sänger des Männeroktetts «Vocalisti» sowie die Organistin Sarah Brunner treten gemeinsam am Pfingstkonzert vom kommenden 18. Mai vor das Publikum. Dargeboten werden feierliche «Pfingstklänge».

Das diesjährige Pfingstkonzert wird vom bekannten einheimischen Männeroktett «Vocalisti» zusammen mit der Organistin Sarah Brunner gestaltet. Das Oktett wird hierbei von der Organistin begleitet, während andere Werke a cappella dargeboten werden und Sarah Brunner ihr Können auch als Solistin an der grossen Orgel der Kollegiumskirche darbieten wird. Die musikalische Gesamtleitung hat Norbert Carlen inne.

Feierliches Pfingstprogramm

Im Zentrum des feierlichen und besinnli-

chen Konzertabends in der Briger Kollegiumskirche steht geistliche Musik, welche ganz auf das Hochfest von Pfingsten abgestimmt ist und den grossen Sakralraum der Kollegiumskirche zum Schwingen bringt. So werden diverse «Veni Creator Spiritus»-Kompositionen aus Zeitepochen von der Renaissance über den Barock bis in die Neuzeit zu hören sein. Ebenfalls dargeboten werden Auszüge aus der Messe für Männerchor und Orgel von J. Rheinberger, das «Adspice Domine» von F. Mendelssohn sowie die «Nachthelle» von F. Schubert.

Männeroktett «Vocalisti»

Das Männeroktett aus dem Oberwallis ist eines der wenigen Ensembles in der Schweiz, welches über ein breites Repertoire der Vokalmusik aller Jahrhunderte verfügt. Auftritte im klassischen Genre, humorvolle Bühnenprogramme im Stil

der «Comedian Harmonists» und themenbezogene Konzertprogramme werden von den acht Männern unter der professionellen Leitung des Kulturpreisträgers des Kantons Wallis, Norbert Carlen, realisiert. Mit dem Konzertprojekt «Pfingstkonzert 2018» haben die «Vocalisti» eine Eigenproduktion geschaffen, die einzig am Pfingstkonzert in der Kollegiumskirche in Brig aufgeführt wird.

Sarah Brunner, Orgel

Sarah Brunner studierte u. a. an der Hochschule Luzern Kirchenmusik. Mit Auszeichnung schloss sie 2008 das Lehrdiplom, 2009 das Konzertdiplom Orgel und Chorleitung ab. Weiter ist sie mehrfache Preisträgerin. 2013 erhielt Sarah Brunner den Kulturförderpreis des Kantons Wallis. Von 2011 bis 2017 war Sarah Brunner Kirchenmusikerin und Stellvertreterin des Musikdirektors in Visp. Sie ist freischaffende Musikerin und 2015 wurde sie als Organistin an die Petruskirche Bern gewählt.

Veranstalter:

«Freunde des Briger Kollegiums»

Der Verein «Freunde des Briger Kollegiums» kümmert sich seit über zwei Jahrzehnten um den Erhalt der Briger Kollegiumskirche als kulturellen und sakralen Raum. Der Verein hat es sich zur Tradition gemacht, jeweils an Pfingsten ein in musikalischer Hinsicht hochstehendes und dem sakralen Raum angemessenes Konzert durchzuführen. Darüber hinaus ist der Verein dem Briger Kollegium und dessen Studierenden direkt verbunden, indem er jährlich einen Akademietag organisiert. Als weiteres wichtiges Projekt dieser Jahre realisierten die «Freunde des Briger Kollegiums» die Renovation der Sakristei der Kollegiumskirche.

PFINGSTKONZERT IN DER KOLLEGIUMSKIRCHE

FREITAG, 18. MAI 2018
20.00 UHR



Freunde des
Briger Kollegiums

FEIERLICHER CHORGESANG

für Männeroktett und Orgel
mit den «Vocalisti»

Leitung: Norbert Carlen
Orgel: Sarah Brunner

Vorverkauf bis 17. Mai 2018: www.pfingstkonzert.ch
und Apotheke Rhodania, Gliserallee 8, Brig-Glis

Abendkasse ab 19 Uhr

Eintrittspreis: Fr. 20.-